

«Die Berufsfindung braucht Zeit»

Zurzeit befinden sich viele Oberstufenschülerinnen und -schüler auf der Lehrstellensuche. Wie ein Ende 2021 publiziertes «Commitment» besagt, sollen die Stellen erst ab August publiziert und Lehrverträge erst im September genehmigt werden. Dies sei im Interesse aller Beteiligten. Auch ein regionaler Berufswahlexperte betont, dass die zu frühe Vergabe von Lehrstellen nicht sinnvoll sei.

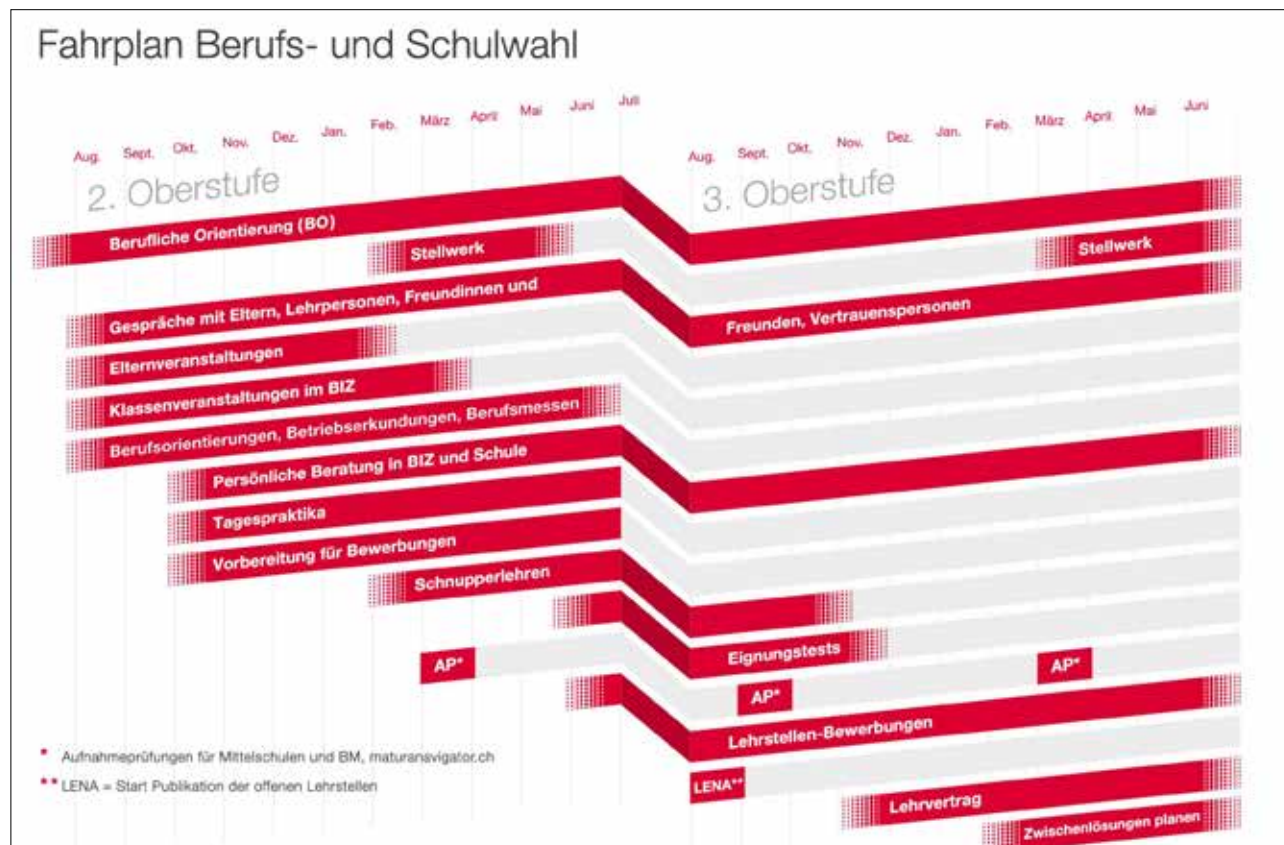
von Patricia Hobi

Bei den Schülerinnen und Schülern der dritten Oberstufe dreht sich zurzeit alles um die Frage, wie es nach der Schule weitergehen soll. Einige der Jugendlichen haben vor, eine weiterführende Schule oder ein Brückenangebot zu absolvieren, und ein grosser Teil von ihnen befindet sich mitten im Berufswahlverfahren beziehungsweise auf Lehrstellensuche. Stand jetzt dürften schon viele Jugendliche einen unterschriebenen Lehrvertrag vorweisen.

Kritik wegen zu früher Lehrstellenvergabe

In der Vergangenheit hat es schweizweit Diskussionen gegeben, zu welchem Zeitpunkt die Lehrstellen ausgeschrieben und ab wann sie vergeben werden sollten. Da einige Betriebe damit früher als empfohlen angesetzt hatten, hat sich teilweise ein Wettlauf um umkämpfte Lehrstellen entwickelt, der zur Folge hatte, dass manche Schülerinnen und Schüler sehr früh einen Lehrvertrag hatten. Fachpersonen kritisieren die zu frühe Vergabe von Lehrstellen: Es schade der Chancengleichheit, setze die Jugendlichen unter Druck und nehme ihnen die wichtige Zeit für die Berufswahlvorbereitung, so einige der Kritikpunkte.

Damit die Berufswahlvorbereitung fundiert und nach einem sinnvollen Zeitplan erfolgen kann, haben die Verbundpartner der Berufsbildung unter dem Dach der Tripartiten Berufsbildungskonferenz (TBBK) im letzten Jahr ein «Commitment» ins Leben gerufen. Wie es darin heisst, seien alle Akteure der Berufsbildung aufgerufen, im Interesse einer sorgfältigen und zeitlich gut abgestimmten Berufswahl und



Unterscheidet sich leicht vom schweizweiten «Commitment»: Der kantonale Fahrplan der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung.

Rekrutierung dieses «Commitment» mitzutragen. «To commit» bedeutet auf Englisch so viel, wie sich «zu verpflichten». Im «Commitment» sind folgende Punkte festgehalten:

- Offene Lehrstellen werden frühestens im August des Jahres vor Lehrbeginn zur Bewerbung ausgeschrieben.
- Lehrverträge werden frühestens ein Jahr vor Lehrbeginn abgeschlossen.
- Lehrverträge werden frühestens im September des Jahres vor Lehrbeginn genehmigt.

Die solidarische Beachtung dieses Berufswahlfahrplans sei, wie es im

letzten November veröffentlichten «Commitment» heisst, im Interesse der Jugendlichen, Betriebe und Kantone. Sie wirke dem Wettlauf um frühe Vertragsabschlüsse und damit der Gefahr von Lehrvertragsabbrüchen aufgrund einer ungeeigneten Auseinandersetzung mit der Berufswahl und einem Leistungsabbau in der Schule entgegen.

Kein «Wettlauf»-Problem im Sarganserland

Ob das «Commitment» in allen Betrieben des Sarganserlands bereits zur

Kenntnis genommen wurde, ist laut Michael Dürst, Leiter der Berufs- und Laufbahnberatung Sarganserland, nicht klar. Wie er weiter sagt, gebe es im Sarganserland sowieso schon viele Betriebe, die ihre Stellen nicht früher ausschrieben. Ein Problem mit dem erwähnten «Wettlauf» sieht er in unserer Region nicht – eher mangle es teilweise an Nachfrage beziehungsweise könnten die ausgeschriebenen Stellen nicht besetzt werden. Es gebe zwar durchaus Betriebe, die aus verschiedenen Gründen früher als empfohlen ihre Stellen ausschreiben, hier stelle

Die solidarische Beachtung des Berufsfahrplans wirke dem Wettlauf um frühe Vertragsabschlüsse entgegen.

sich aber die Frage, ob diese Betriebe, die teilweise schon seit vielen Jahren Lehrlinge ausbilden und ihre eigenen Fahrpläne haben, sich dem «Commitment» anpassen würden.

Auch das Amt für Berufsbildung des Kantons St.Gallen hat einen Fahrplan für die Berufs- und Schulwahl veröffentlicht (siehe Bild) und gibt dort als Zeitpunkt des Abschlusses des Lehrvertrags mit dem 1. November gar noch den späteren Zeitpunkt als das «Commitment» an.

Die Haltung ist klar: Eine zu frühe Lehrstellenvergabe wird nicht empfohlen. «Zu früh Stellen auszusuchen und Zusagen zu verteilen, bringt nichts. Die Berufsfindung braucht Zeit und Reife», betont Dürst. Wie viele Jugendliche im Sarganserland zurzeit einen unterschriebenen Lehrstellenvertrag haben, ist unklar. Diese Angaben werden erst im Dezember für die Lehrstellenbörse aufgenommen. Im letzten Jahr hatten zu diesem Zeitpunkt von rund 450 Jugendlichen 350 eine Stelle.

Der Einsamkeit begegnen

Ein Dokumentarfilm stösst den Dialog über die Einsamkeit an. Am Samstag, 12. November, wird er im Oberstufenzentrum Sargans gezeigt.

Sargans. – Der Dokumentarfilm «Einsamkeit hat viele Gesichter» ist ein Sensibilisierungsprojekt des Vereins Familien- und Frauengesundheit im Bereich «Einsamkeit im Alter». Im Zentrum des Films stehen sieben Menschen, die einen Einblick in ihr Leben geben und erzählen, wie sich Einsamkeit für sie anfühlt und wie sie damit umgehen.

Mit dem Film «Einsamkeit hat viele Gesichter» soll das Thema Einsamkeit enttabuisiert und der öffentliche Dialog dazu angestossen werden. «Wir alle kennen Situationen, in welchen wir uns einsam fühlen – manchmal nur für einen kurzen Moment und manchmal über einen längeren Zeitraum», heisst es in einer entsprechenden Mitteilung. «Trotzdem ist Einsamkeit in unserer Gesellschaft ein Tabuthema. Warum fällt es so schwer, darüber zu sprechen? Hat man vielleicht das Gefühl, versagt zu haben, oder schämt sich, weil man denkt, zu wenige freundschaftliche Beziehungen zu haben?» Einsamkeit könne jede und jeden treffen. Darüber nachzudenken und offen für ein Gespräch zu sein, sei ein erster wichtiger Schritt für einen gesunden Umgang mit Einsamkeit.

Der Dok-Film wird am Samstag, 12. November, im Oberstufenzentrum Sargans gezeigt. Die Vorführung ist öf-



Der Einsamkeit entgegenzutreten, zum Beispiel mit einem Kursbesuch: Auch darum geht es beim Anlass am Samstag, 12. November.

fentlich. Hinter dem Anlass stehen verschiedene Organisationen mit Unterstützung der Gemeinden Mels, Sargans und Vilters-Wangs.

Moderiertes Gespräch über das Älterwerden

Der Morgen beginnt um 9.30 Uhr bei Kaffee und Gipfeli. Der Film startet um 10 Uhr in der OZ-Aula. Über die Herausforderungen beim Älterwerden unterhalten sich anschliessend Karolina Staniszewski, Amt für Gesundheitsfürsorge, Fachstelle Gesundheit im Alter; Sepp Dietrich, Mitglied Seniorenrat

des Kantons St.Gallen; Bruno Tanner, Präsident Verein Senioren für Senioren Sargans; Michael Pfenninger, Pfarrer evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Sargans, Mels, Vilters-Wangs, und Markus Hofmänner, Leiter Hilfe und Betreuung zu Hause, Pro Senectute RWS. Moderiert wird das Gespräch von Peter Schumacher, Mels.

Nach der Podiumsdiskussion wird ein Apéro offeriert. Zudem kann die Reparatür-Bar, welche von Senioren für Senioren organisiert wird, im OZ besichtigt werden. Die Veranstaltung ist öffentlich bei freiem Eintritt. (pd)

Breites Spektrum an Lehrberufen

Der vom Arbeitgeberverband Sarganserland-Werdenberg (AGV) organisierte und durchgeführte 11. Berufswahlevent «Lehre statt Leere» findet am Freitag, 11. November, in Buchs statt. Der Eintritt ist frei.

Buchs/Sarganserland. – Der Berufswahlevent «Lehre statt Leere» wartet dieses Jahr mit einigen Neuerungen auf. Der Umzug in die Mehrzweckhalle des Berufs- und Weiterbildungszentrums BZBS in Buchs bietet grosszügigere Platzverhältnisse und mehr Flexibilität. Neu ist auch das moderierte Podiumsgespräch für interessierte Eltern und die Öffentlichkeit, mit Informationen und Tipps rund um das Thema «Berufswahl und Bewerbungsprozess». Geplant sind zwei Blöcke à rund 30 Minuten (von 16 bis 16.30 Uhr und von 16.45 bis 17.15 Uhr).

Mehr als 60 Ausstellende

Schon fast traditionell ist die grosse Ausstelleranzahl. So nehmen dieses Jahr mehr als 60 regionale Ausbildungsbetriebe aus Industrie, Gewerbe, Handwerk, Verwaltung und dem Bereich Gesundheit und Soziales am Event teil. Sie stellen den Jugendlichen ein vielfältiges Spektrum von über 50 verschiedenen Lehrberufen vor.

Bewährt hat sich auch die Teilnahme aller Werdenberger Schulgemein-

Mehr als 60 regionale Auszubildende stellen den Jugendlichen ein Spektrum von über 50 verschiedenen Lehrberufen vor.

den. Es werden mehr als 400 Schülerinnen und Schüler aus der 2. Oberstufe der Sekundar- und Realschulen, des 10. Schuljahres sowie der Integrationsklasse, welche sich zu diesem Zeitpunkt intensiv mit dem Thema «Berufswahl» auseinandersetzen, den Event besuchen. Sie freuen sich darauf, potenzielle Lehrbetriebe kennenzulernen. Der Berufswahlevent ist für die Jugendlichen eine Gelegenheit, einen Blick in die Berufswelt zu werfen und mit zukünftigen Lehrmeistern ins Gespräch zu kommen. (pd)